

Zur Sommerfrische nach Auerbach

Eine Wanderung im Fürstenlager Bensheim-Auerbach



Blick auf das Dörfchen



Rastplatz an der Ludwigslinde



Blick vom Teehäuschen auf Bensheim

Das Fürstenlager

entstand nach der Entdeckung einer mineralischen Quelle zu Beginn des 18. Jh. „Gegen alle Übel des Leibes“ wurde es als ein bewährtes Mittel gerühmt. Im August 1767 kam Landgraf Ludwig VIII. selbst zur Kur. Die ersten Gebäude wurden errichtet. Im Jahr 1790 entschied Landgraf Ludwig X., dass das Fürstenlager zur Sommerresidenz erweitert wird. Das Dörfchen ist fast unverändert geblieben und ist mit dem ca. 46 ha großen Park ein beliebtes Ausflugsziel der Region.

Die Wanderung

beginnt am Parkplatz in der Bachgasse gegenüber der Hausnummer 98. Mit der Markierung des Odenwaldklubs **A** überqueren wir den Ziegelbach und gelangen zur Bachgasse, die hinauf zum Park führt. Hinter der Schranke umfängt uns eine alte Lindenallee, die uns am Roßbach entlang, am Schwanenteich und am Ententeich vorbei zu den ersten Häusern bringt. Gegenüber des zweiten Gebäudes biegen wir an dem hölzernen Wegweiser (5 TISCHE /GROTTE) ab und gehen am Glashaus vorbei nach oben zur Pappelallee. Dort finden wir auch die Markierung **3** des Naturparks, der wir nach links hinauf zu den Sandsteintischen folgen. Mit der **3** wandern wir im Wald am Luisendenkmal vorbei zu den „Neun Aussichten“. Der Weg führt uns nun hinaus auf die Wiese oberhalb der Apfelallee. Am Dr.-Lommel-Weg biegen wir mit der Markierung **8** links ab zur Eremitage, einem mit Rinde verkleidetem und mit Schilf gedecktem Häuschen, das einst als Rückzugsmozil diente. Weiter geht es zur Hermann-Schäfer-Eiche. Der Blick auf das Auerbacher Schloss oberhalb der Bergstraße und auf die Starkenburg im Süden lohnt zum Verweilen. Bis zur Ludwigslinde am Rand der Wein-

lage Herrwingert ist es nicht mehr weit. Die Linde wurde im April 2000 neu gepflanzt, nachdem ein Sturm die etwa 150 Jahre alte Linde 1999 gefällt hatte. Wir gehen entlang der Reben mit der **8** weiter, biegen aber schon am Ende des Wäldchens rechts ab. Durch die Pappelallee, am Freundschaftsaltar vorbei, kommen wir zum Teehäuschen. Das Original wurde 1918 abgetragen, seit 1958 steht hier eine einfache Hütte mit herrlicher Aussicht. Im Wald unterhalb der Hütte treffen wir wieder auf die Markierung **8**, die uns durch die Pappelallee führt. Ab und zu geben uns die Bäume einen Blick frei auf das Dörfchen im Tal. An der Herrenwiese biegen wir mit dem **A** links ab. Unten am Rand der Herrenwiese wächst der prächtige, etwa 150 Jahre alte Mammutbaum. Im Herrenhaus wohnten die Familien der Landgrafen und Großherzöge. Nebenan ist die Quelle des Gesundbrunnens gefasst. Zwischen dem Prinzenbau mit der Geschäftsstelle des Odenwaldklubs und dem Damenbau wandern wir die hinunter zu unserem Ausgangspunkt.

Heiko Schwedler

Literatur: Top. Freizeitkarte TF 20-5 „Bergstraße-Odenwald“, www.odenwaldklub.de Faltblatt „Staatspark Fürstenlager Bensheim-Auerbach“; Broschüre 4 und „Staatspark Fürstenlager“, ISBN 3-927879-82-7. Beides bei der Gartenverwaltung im Kavalierbau

Wanderstrecke: 6 km

Anreise: Mit der Bahn von Frankfurt bzw. von Mannheim nach Bensheim-Auerbach. Die Markierung „Gelbes Quadrat“ führt vom Bahnhof in das Fürstenlager (1,2 km). Mit dem Pkw von Frankfurt bzw. Heidelberg auf der A 5 zur Abfahrt Zwingenberg.

Einkehrmöglichkeiten:

Alte Dorfmitte, Bachgasse 71
Café Luise, Bachgasse 99
Landgasthaus Herrenhaus, Fürstenlager 1

Kartengrundlage:

CD Top50 Hessen, hvbg.hessen.de

Fotos: Heiko Schwedler

